

Beschreibung

der

Fürst Philipp Ernst zu Hohenlohe Schillingfürstlichen

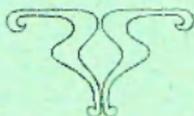
Domaine Hodehrad

mit besonderer Rücksicht auf deren Forste nebst

Beschreibung der Exkursionstour

des Böhmisches Forstvereines

in obbenannte Waldungen im Jahre 1907.



Prag 1907.

Verlag des Böhmisches Forstvereines.

Druck von Kohnsiedel und Stevers in Prag.

POPIS
velkostatku Poděbrady

patriciho Jeho Jasnosti

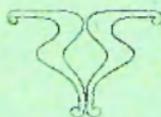
knížeti Arnoštu Filipu z Hohenlohe Schillingsfürstu

se zvláštím. zretelem na jeho lesy a

popis vycházky

Ceske lesnické jednoty

do lesů shora jmenovaných v roce 1907.



V Praze 1907.

Nákladem Ceske lesnické jednoty.

Tiskem Roblíčka a Sieversa v Praze.

Historische Notizen.

Die Domaine Poděbrad besteht aus mehreren Komplexen, welche in vier Bezirkshauptmannschaften liegen und durch die Elbe in zwei ziemlich gleiche Gebiete geteilt werden.

Der ursprüngliche Umfang dieser Domaine war weit kleiner, wie die Note vom Jahre 1345 nachweist; es gehörten zu derselben nur 23 Gemeinden, unter denen auch die jetzigen Städte Poděbrad und Sadská angeführt erscheinen.

Die Herrschaft wurde vergrößert durch die Zuweisung mehrerer Religionsgüter nach dem Hussitenkriege, ferner unter der Regierung Ferdinand I. im Jahre 1547 durch die Konfiskation des Vermögens der Stadtgemeinde Rimbürg und Böhmisches Brod und endlich durch den freiwilligen Ankauf einiger Dörfer, als: Radovešnic, Božec und Lipeč.

Als erster Eigentümer der Domaine Poděbrad wird in den alten Schriftstücken Hroznata von Poděbrad 1224—1234 vom Hause Kouc mit der Seerose im Wappen angeführt. Ihm folgte dessen Sohn Wilhelm von Poděbrad 1250—1262, dann der Bruder des Letzteren Beneš von Chroustník, welchem die Herrschaft durch den böhmischen König Přemysl Otakar II. im Jahre 1268 abgenommen und diese der königlichen Kammer zugeteilt wurde. Dieser König weilte gern und oft auf dem Schlosse Poděbrad mit seinem ganzen Hofe. Auch dessen Nachfolger König Wenzel II. und Johann von Luxemburg besuchten oft Poděbrad um dort dem Waidwerke obzuliegen.

Am 1. September 1345 nahm Jgnaz von Zieb das Gut von Poděbrad als Lehen, auf welchem dann vom Jahre 1352 durch 150 Jahre die Herren von Kunstadt und Poděbrad herrschten.